

4. Sektion Anthropologie.

Durch die rege Bautätigkeit wurden zahlreiche Skelettfunde gemacht und die Abteilung in zunehmenden Maße hievon rechtzeitig verständigt. Am bedeutsamsten sind die Gräberfunde in der Schottergrube Wibau in Traun. Die Abteilung hat hier vom 9. Oktober bis 27. November gegraben und trotz des schlechten Wetters wertvolles Material gerettet: 6 Gräber der frühesten Bronzezeit und die Reste von 14 hallstattzeitlichen Häusern. Abgesehen von den schon erwähnten Einzelgräbern von Linz-Pichling (spätestens aus dem Mesolithikum), von Scharlinz, Wasserwerk (Schnurkeramik), und von Ebelsberg-Ufer (Bandkeramik) stellen die 6 Gräber von Traun die bisher älteste Gräbergruppe unseres Landes dar.

Die diesjährige Grabung in den Gräberfeldern von *Lauriacum* konzentrierte sich auf die Zeit von 24. September bis 11. März. Die Ergebnisse dieser anthropologisch-gräberkundlichen Arbeiten scheinen in einem eigenen Berichte in diesem Bande auf. — In Verbindung mit Direktor E. Beninger konnte, über Anregung von Hofrat Dr. E. Hainisch vom Bundesdenkmalamt, das westliche Plateau des Paura-Hügels grabungskundlich erforscht werden. In Fortsetzung unserer gemeinsamen Grabungen in Wimsbach-Waschenberg wurden die Fundberichte Gaisbergers aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts weiter überprüft und lokalisiert, sowie mit der Explorierung der frühesten Bauperioden des Wasserschloßes Neydharting begonnen. — An der Straße knapp vor Haslach konnten mittelalterliche Tierskelette in Resten geborgen werden; das zweite Depot der Steine von den Grabkisten des Ziegelfeldes (unsere Grabungen 1951/53) im äußeren Hofe des Schlosses Ennsegg wurde auf Wunsch der Schloßbesitzer umgelagert (erstes Depot im inneren Schloßhof, drittes Depot im Dechants-hof zu Enns).

Der Berichterstatter konnte im Rahmen seiner Urlaubsreise nach Ost- und Westfriesland das Biologisch-Archäologische Institut der Universität Groningen besuchen. Schülerinnen des Realgymnasiums Linz (Eisenhandstraße) halfen mit bei Ordnungsarbeiten in den Anthropologischen Sammlungen. — In der Zeit vom 29. März bis 11. April wurde eine Kontrollgrabung in dem neuabgedeckten Gelände des Südteiles der Schottergrube Lehner in Rudelsdorf durchgeführt. Aus dem Atelier für Dokumentarplastik Willy Kauer, Wien, wurde eine Sammlung von Totenmasken berühmter Männer und Frauen um S 3400.— angekauft. Dem Antrag des Unterzeichneten, den langjährigen Mitarbeiter für Ausgrabungen und Graphiker Manfred Pertlwieser als Hilfskraft ständig anzustellen, wurde leider nicht stattgegeben.

Über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Anthropologie teilt der Berichterstatter mit:

Wie im Vorjahre beteiligten sich die Mitarbeiter dieser Gemeinschaft nach Maßgabe ihrer Freizeit an den Grabungen der Abteilung in Neubau und Rudelsdorf, Wimsbach und Paura und in Lauriacum. Von den V o r t r ä g e n bei den 20 Sitzungen im Berichtsjahre seien hervorgehoben:

10. 1. Dr. A. Kloiber: Grabungen, mündliche und schriftliche Überlieferungen als Quellen zur Frühgeschichte.
24. 1. Allgemeine Lesung: Aus der Florians-Legende und aus den Untersuchungen und Grabungen in St. Florian.
28. 2. Dr. A. Kloiber: Die Grabungen 1955 im Gräberfeld von Rudelsdorf.
6. 3. H. Bojanovsky und L. Feichtinger: Farblichtbilder von den Grabungen in Rudelsdorf 1955; von Menschen und Museen aus Ägypten, Palästina, Rhodos und Athen.
11. 3. Allgemeine Lesung: Eugippius, Vita Sancti Severini.
20. 3. Dr. E. Beninger: Die Grabungen 1955 in Wimsbach.
18. 9. Dr. A. Kloiber: Die Ergebnisse der Gräberfeldgrabungen in Lauriacum 1951 bis 1955 und das Grabungsprogramm 1956.
4. 12. Ing. H. Schmid: Die Karaster-Mappe des Gebietes zwischen Kristein und Ennsdorf.

5. S e k t i o n A n g e w a n d t e B i o l o g i e.

Das Laboratorium für Zoologie und Botanik konnte im Berichtsjahr die Anzahl der Bestimmungen von überbrachten oder eingesandten Proben sowie notwendige Beratungen in wesentlich größerem Umfang durchführen als bisher. Im Vordergrund standen die Determinationen für die Dienststellen der OÖ. Landwirtschaftskammer und für Schulen aus allen Gebieten des Landes. Wiederum konnten für die Polizeidirektion Linz kriminalanthropologische Untersuchungen vorgenommen werden. Mit 31. Jänner 1956 beendete der Berichterstatter seine Arbeiten im Rahmen des Forschungsauftrages der Stadt Linz für Naturschutz und Landschaftspflege, während jene zur Bibliographie der Publikationen auf dem Gebiet der Biologie in Oberösterreich im Rahmen der „OÖ. Heimatblätter“ fortgesetzt wurden.

Durch das neue öö. Naturschutzgesetz vom 15. Dezember 1955 (veröffentlicht im Landesgesetzblatt vom 3. Februar 1956) und durch die öö. Naturschutzverordnung vom 31. Juli 1956 (veröffentlicht am 6. August 1956) wurde nun die sehr erwartete rechtliche Grundlage für die Handhabung des Naturschutzes geliefert. Die Tagung des westdeutschen Naturschutzbundes, abgehalten in Bayern, endete am 14. Juli 1956 in Linz mit der Schlußsitzung auf dem Pöstlingberg und der Exkursion auf dem Lufenberg. (Begrüßung durch LR. Kolb, Vorbereitung und Führung durch den Berichterstatter.) Für die Planungsstelle für Raumforschung im Gebiet von Linz konnten Beiträge ausgearbeitet werden. Der neugegründeten Linzer Naturschutz-Jugend stand die Abteilung mit Rat und Tat zur Seite; ebenso jenen interessierten Kreisen, die auf dem Schiltenberg eine biologische Station zu gründen bestrebt sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Abteilung für Biologie. Allgemeiner Abteilungsbericht. Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Anthropologie. 37-38](#)